Zeitschrift: Beiträge zur nordischen Philologie

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Band: 59 (2017)

Artikel: Die perfekte Form : Karen Blixens Skæbne-Anekdoter und Steen Eiler Rasmussens Titelbild

Autor: Heitmann, Annegret

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858098

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

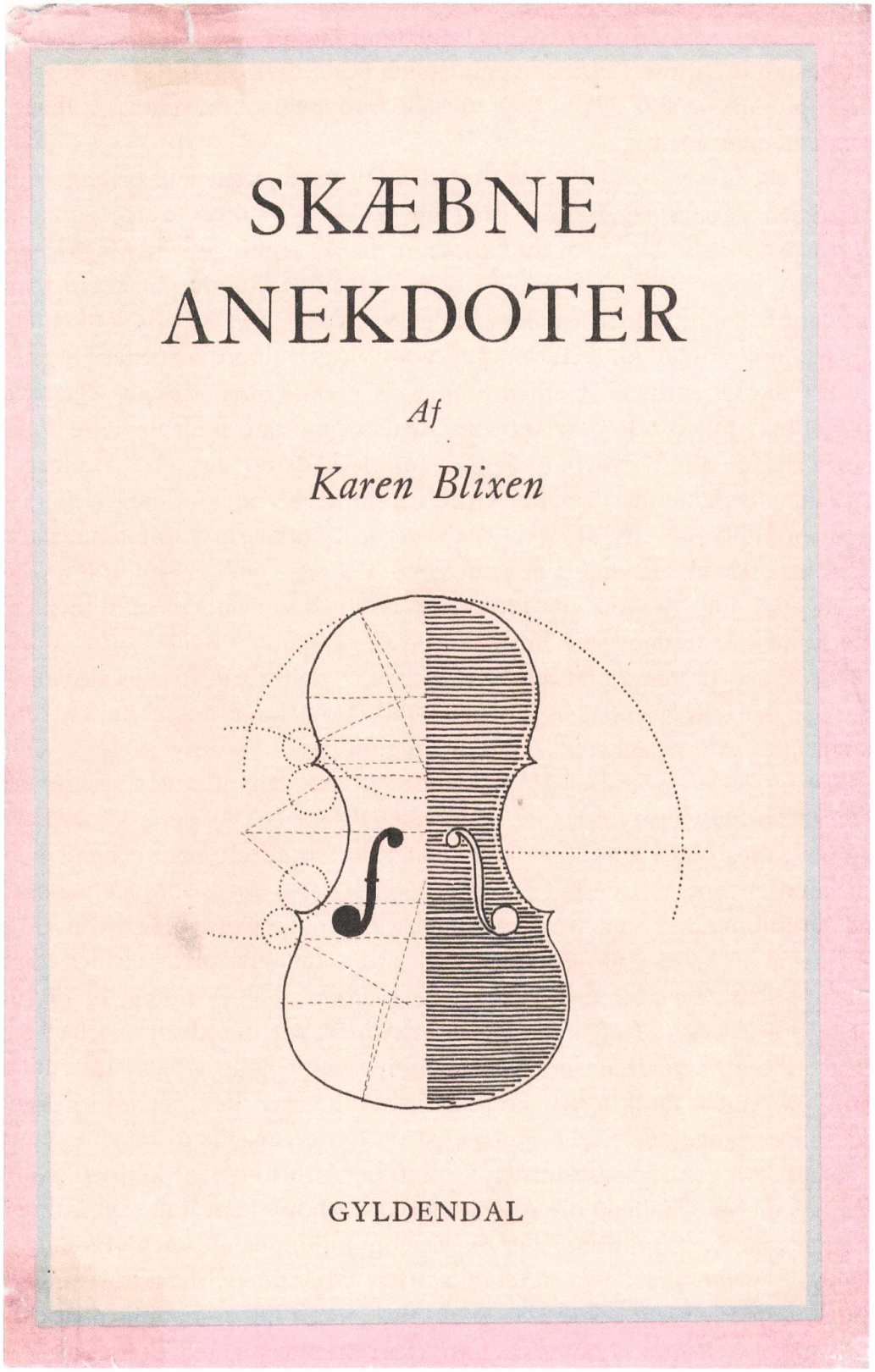
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die perfekte Form
Karen Blixens *Skæbne-Anekdoter* und Steen Eiler Rasmussens Titelbild

ANNEGRET HEITMANN (MÜNCHEN)

Als Karen Blixen mit den *Skæbne-Anekdoter/Anecdotes of Destiny* im Jahr 1958 ihren letzten Erzählungsband veröffentlichte, war sie eine berühmte und etablierte Autorin, deren Name sogar mit dem Nobelpreis in Verbindung gebracht worden war. Die internationale Bedeutung lässt sich daran ablesen, dass das Buch am selben Tag in Dänemark, England, den USA, Norwegen, Schweden und Finnland erschien – eine beeindruckende Koordinationsleistung voneinander unabhängiger Verlage. In ihrer dänischen Heimat hatte sie *celebrity*-Status, vergessen waren die Kontroversen über ihr Debutbuch, nun wurde sie von der Kritik einmütig gefeiert. Obwohl die Autorin bereits 73 Jahre alt und sehr krank war, enthält dieser letzte zu Lebzeiten herausgegebene Band einige ihrer bekanntesten Erzählungen: *Babettes Gæstebud/Babette's Feast*, aber auch *Storme/Tempests* und *Den udødelige Historie/The Immortal Story* gelten als Höhepunkte in Blixens Schaffen (Langbaum, 1964: 246). Außerdem gilt diese Sammlung, die nur fünf Erzählungen enthält, als besonders geschlossen (e.g. Selboe, 1996: 102), als thematisch eng verknüpft und kompositorisch gelungen.

Diese Wertung mag erstaunen angesichts des ungewöhnlich langen Entstehungsprozesses des Werks, das bereits 1947 in einem Brief an den amerikanischen Verleger Robert Haas zum ersten Mal erwähnt wird (Lasson et al., 1996: 470). Doch es sollte elf Jahre dauern, in denen aus einer großen Anzahl von sukzessive entstehenden Erzählungen nach einem mühsamen Auswahlprozess und einer fortlaufenden Qualitätsdiskussion, nach Übersetzungen, Revisionen und Beratungen mit Freunden und Verlegern, endlich dieser Band wird. Unbekannt sind die Erzählungen zu dem Zeitpunkt allerdings nicht mehr; bis auf *Storme* waren alle vorab separat veröffentlicht worden, zum Teil in Dänemark (wo die Buchpublikation von *Babettes Gæstebud* 1952 hohe Popularität erreicht hatte), aber auch in England, Schweden und in den USA. Eine große Rolle für die anhaltende Bekanntheit der dänischen Autorin in Nordamerika spielte die Veröffentlichung ihrer zunächst auf Englisch geschriebenen Geschichten in damals äußerst populären und auflagenstarken Magazinen (Rostbøll, 2005). Um ihre Erzählungen zu platzieren, korrespondierte die Autorin mit diversen Zeitschriften, besonders erfolgreich wurde ihre Zusammenarbeit mit dem seit 1885 etablierten *Ladies Home Journal*, wo 1950 *Babette's Feast*, 1951 *The Ring* und 1953 *The Immortal Story* erschienen. Die literarischen Texte wurden in



Schutzumschlag der dänischen Erstausgabe von Karen Blixens Skæbne-Anekdoter *1958 von Steen Eiler Rasmussen*

der Zeitschrift von attraktiven doppelseitigen Farbillustrationen umrahmt, die im hauseigenen *Arts Department* entstanden. Blixen hatte großes Interesse an der visuellen Ausgestaltung ihrer Texte und zeigte sich besonders erfreut über die gelungene Illustration von *Babette's Feast.* Die visuelle und mediale Präsentation ihrer Werke war ihr offenbar wichtig.

Zum Teil ist dieses mediale Interesse dem Wunsch nach einer Steigerung der Verkaufszahlen geschuldet. Explizit sagt die Autorin in ihrer Korrespondenz mit ihren Verlegern, dass die Separatpublikation der Erzählungen in Magazinen von einem ökonomischen Interesse geleitet war. Von ihrer Popularität allein kann die Autorin nicht leben, und insbesondere in der Nachkriegszeit war Blixens finanzielle Lage angespannt, zumal die Unterhaltung von Rungstedlund kostspielig war. Während sie für die Öffentlichkeit einen Status als *grande dame* innehatte, erwies sie sich im Kontakt mit ihren Verlegern als medienbewusste und gewiefte Verhandlungspartnerin "med et betydeligt talent for at markedsføre sig selv" (Andrup, 1985: 43) ("mit einem bedeutenden Talent sich zu vermarkten"; meine Übersetzung).

Der Buchpublikation der *Skæbne-Anekdoter* in Dänemark wurde eine erhebliche mediale Aufmerksamkeit zuteil, es gab einen Verlagsempfang, Interviews, Radiosendungen und eine Vielzahl von enthusiastischen Rezensionen. Eine nicht unwesentliche Rolle spielte dabei die Präsentation des Mediums Buch selbst, die Blixen immer mit regem Interesse und mit Nachfragen begleitet hat. In diesem Fall wurde ihr enger Freund und Nachbar in Rungstedlund, der bekannte Architekt Steen Eiler Rasmussen (1898-1990), gebeten, einen Schutzumschlag zu entwerfen (s. Abb.). Er zeichnete eine Serie von drei Umschlägen für die Sammlungen *Vinter-Eventyr* (1942), *Sidste Fortællinger* (1957) und *Skæbne-Anekdoter* (1958), deren Pastellfarbtöne aufeinander abgestimmt sind. Sie sind nicht nur ästhetisch ansprechend und von einem bekannten Künstler gestaltet, sondern das Design der beiden Letztgenannten kann als ein Kommentar zu den Sammlungen verstanden werden. Der Umschlag der *Sidste Fortællinger* stellt eine antike Vase dar, die den Proportionen des goldenen Schnitts entspricht, der auch in den Texten eine Rolle spielt (Vinding, 1958). Auf der Titelillustration zu den *Skæbne-Anekdoter* erkennen wir die idealtypische Form einer Violine, die als zweidimensionale Zeichnung dargestellt ist. Das Instrument ist umgeben von feinen, punktierten Linien, kleinen Kreisen und bogenförmigen Strichen, die eine plangeometrische Hilfskonstruktion ausmachen, um die symmetrische und ausgewogene Idealform der Violine hervorbringen zu können. Natürlich sprechen aus diesem Titelbild die Ausbildung des Architekten und sein Interesse an Formgebung und Konstruktion. Aber die Zeichnung impliziert auch eine intermediale Thematik, wenn die Form eines akustisch wirkenden Musikinstruments mit visuellen Mitteln dargestellt wird: Es geht um die Verbildlichung eines akustischen Mediums, um Sehen und Hören. Insofern kann man das Titelbild als eine Anspielung auf einen wichtigen Aspekt der im Buch versammelten Erzählungen verstehen: Auch in ihnen geht es um ein Zusammenwirken von Medien und vor allem der ihnen zugehörigen Sinne. In *Den udødelige Historie* wird das Visuelle dem Taktilen gegenübergestellt, es spielen aber auch Schriftlichkeit und Mündlichkeit eine Rolle;

in *Babettes Gæstebud* geht es um den Geschmackssinn, doch auch das Hören und die Musik sind wichtig; die kurze Erzählung *Ringen* lässt sich als Ikonoklasmus eines bukolischen Idylls, als Bildersturm lesen; in *Storme* steht das Mediale des Theaters im Zentrum. Steen Eiler Rasmussens Illustration stellt keine Veranschaulichung von Figuren oder Themen der Sammlung dar, berührt aber ein wichtiges Charakteristikum dieser Texte, wenn seine Illustration auf Medialität anspielt.

Darüber hinaus enthüllt die Veranschaulichung der Konstruktionslinien, wie Form hervorgebracht wird, wie das Bild gemacht worden ist. Indem die Zeichnung ihre eigenen Konstruktionsprinzipien in Szene setzt, liefert sie einen weiteren indirekten Kommentar zu Blixens Erzählungen. Da die *Skæbne-Anekdoter* nicht zuletzt um die Prinzipien von Kunst und Fiktion und ihrer Wirkung kreisen, beschäftigen sie sich, wie das Titelbild, ebenfalls mit den – meist unsichtbaren – Konstruktionsprinzipien hinter der Ästhetik. Babettes Kochkunst und ihre Wirkung auf die Teilnehmer des Gastmahls stellt die offensichtlichste Inszenierung der unsichtbaren Prinzipien des Ästhetischen dar, aber das Thema wird auch in *Den udødelige Historie* berührt: Hier geht es um die Inversion des Mimesis-Prinzips, um die Umsetzung von Fiktion in Leben. Ähnliches geschieht in *Storme*, wenn sich die Protagonistin Malli als Heldin eines Shakespeare-Dramas wähnt und daraus Handlungskraft schöpft. In beiden Fällen stellt sich allerdings die Macht der Fiktion als begrenzt heraus, so wie auch in *Ringen* und *Dykkeren* die Grenzen der Macht von Erzählungen und Bildern entlarvt und Ästhetik mit dem Einbruch des Realen konfrontiert wird.

In allen diesen Erzählungen stehen den entworfenen Schicksalslinien Momente der Kontingenz gegenüber. Heroische, tragische oder idyllische Szenarien werden unterbrochen durch den Zufall oder durch kleine Ereignisse, wie wir sie aus dem Genre der Anekdote kennen, das der Sammlung den Titel verliehen hat. Gerhard Neumann (2008) hat gezeigt, wie Blixen mit dem Ineinanderfügen von Schicksalhaftem und Anekdotischem eine moderne Form der Novellistik geprägt hat. Dabei steht die alte Gattung der Anekdote für eine Art heimlicher Geschichte, die einen Einbruch des Realen, des Kontingenten in ein teleologisches und sinnhaftes Verständnis der Geschichte ausmacht. Die lange Entstehungsgeschichte der *Skæbne-Anekdoter* lässt erkennen, dass Blixen seit der allerersten Nennung diesen Doppeltitel mit der ihm inhärenten Ambivalenz von Teleologie und Kontingenz im Sinn hatte, der dem Buch seine anfänglich hervorgehobene Geschlossenheit verleiht. Dieses ästhetische Grundprinzip ist es also, was schließlich – wie Rasmussens Konstruktionslinien – die perfekte Form der Sammlung ergibt.

Literatur

Andrup, Birthe. 1985. *Kære Baronesse* (Charlottenlund: eget forlag).

Langbaum, Robert. 1964. *The Gayety of Vision. A Study in Isak Dinesen's Art* (London: Chatto & Windus).

Lasson, Frans et al. (ed). 1996. *Karen Blixen i Danmark. Breve 1931-62* (Kopenhagen: Gyldendal).

Neumann, Gerhard. 2008. "*Anecdotes of Destiny.* Zur Struktur von Karen Blixens Novellistik", in *Karen Blixen/Isak Dinesen/Tania Blixen. Eine internationale Erzählerin der Moderne,* hg. Heike Peetz et al. (Berlin: Nordeuropa-Institut), S. 29-57.

Rostbøll, Grethe F. 2005. *Mod er svaret. Karen Blixen i USA og England* (Kopenhagen: Museum Tusculanum).

Selboe, Tone. 1996. *Kunst og erfaring. En studie i Karen Blixens forfatterskab* (Odense: Universitetsforlag).

Vinding, Ole. 1958. "Karen Blixen og det gyldne Snit", *Ord och Bild*, 67: 47-52.